

2017 September 19
#abdichtungen
#worldcutlrue
#amelioration

Wolrd Culture
World Cutlrue
WOLrd Culture
Wolrd Culture
World utlrue
World Cultru
World Cutlrue
World Culture
World Culture
World Cutlreu
Wolrd Culture
Wolrd Culture
World Culture

Diese Folge greift die Fehlschreibung/*misspelling*-Thematik auf und fragt nach Perspektiven aus Fehlern, aus Dispositionen und Abänderungen, versucht die Tangente um und durch die Norm vorbei. Was kann ›*World Culture*‹ sein? Beim Schnellschreiben auf der Tastatur ergeben sich manche Fehlkombinationen immer wieder. So wird aus ›*culture*‹ meist so etwas wie ›*cutlrue*‹, nahezu ›*cutlery*‹ (›Besteck‹, als unterbewusster Hinweis auf die Materialität von Kultur). Was könnte ›*World Culture*‹, ›Weltkultur‹, also heute sein? Ich denke an die heutige Generalversammlung der Vereinten Nationen, an das Auffächern eines Begriffs in mehrere Facetten wie Sitzreihen in einem Plenum, an die anstehenden Hochrechnungen der Sitzverteilung im Deutschen Bundestag in einem Halbkreisdiagramm und den zu erwartenden Überhang und das Reden von Rändern. Bei ›Weltkultur‹ an ›Weltmusik‹ und an den Track ›World Peace‹ [1] der Londoner *Real Lies*. Wieso wäre es zynisch, wenn ›All You Need Is Love‹ in der Politik, im Plenum der UN-Generalversammlung erklänge? »Elemente der Liebe stehen im Raum«, sang Veronika Ferres am Samstagabend im Ersten. Stehen nicht auch hier Elemente der Liebe im Raum? Politische Elemente der Liebe? Elemente der Politik, politische Elemente, »ich liebe meine Frau« (Gustav Heinemann), die Tagespolitik. Martin Schulz fand im Kanzlerduell die wunderbare Wendung: »Verliebt ins Gelingen«. Wem ist es daran Verbesserungen zu fordern? Was wäre das für ein Zeichen, wenn eine Arbeitnehmergruppe kein Lohnplus, sondern eine deutlich sichtbare Einbuße einfordern würde? Wäre das auszudenken? Die Frage »Leben wir so gut, weil die anderen so schlecht leben?« hat Ingo Schulz in der *SZ* von gestern aufgebracht. Abends lief dann in der ZDF-Mediathek die Doku *Ohne diese Welt* [2] über vergessene lebende Mennoniten in der argentinischen Pampa. Der Wechsel zwischen alt-dialektalem Deutsch und Río-de-la-Plata-Spanisch in den Interviews hat seinen Reiz. Das ist wie zwei Variationen über ein Thema von ›World Cutlreu‹. »Weltmenschen« heißen bei den Mennoniten die Auswärtigen. Was ist das schon: Amelioration? Der, der *agevolazioni* fordere, solle erstmal einen Arbeitstag lang einen Paketzusteller begleiten und ihm alle Türen aufhalten.

[1] https://www.youtube.com/watch?v=RdvM_R-s7FI

[2] <https://www.zdf.de/filme/das-kleine-fernsehspiel/ohne-diese-welt-100.html>